

## Klassenarbeit im Fach Deutsch: Umgang mit Filmen

### Aufgabe:

1. Stell dir vor, du kommst in eine neue Schule, in der das Thema "Film" noch nicht genauer behandelt worden ist. Als du daraufhin von "inhaltlicher Auflösung" und "filmtechnischer Auflösung" sprichst, bittet man dich, mal an einem Beispiel zu erklären, was hier "Auflösung" bedeutet und worin die Unterschiede zwischen den beiden Arten bestehen. Formuliere einen möglichst systematischen und für deine neuen Mitschüler interessanten und verständlichen Kurzvortrag! (Faktor 5)
  - Zunächst sollte allgemein geklärt werden, was hier mit "Auflösung" gemeint ist. Anschließend sollte auf den Unterschied, möglichst mit Beispielen, eingegangen werden. Das Ergebnis könnte zum Beispiel so aussehen:
  - "Auflösung" bedeutet hier ganz allgemein, ein Problem zu lösen und etwas konkreter, eine künstlerische Idee kreativ umzusetzen und noch konkreter: eine Filmidee so auszuarbeiten, dass sie schließlich zu einem Film werden kann.
  - "Inhaltlich" ist eine Auflösung, bei der die Filmidee zunächst einmal in Sequenzen und Szenen eingeteilt wird, bei denen beschrieben wird, was da geschieht bzw. ganz allgemein gezeigt wird. Zum Beispiel könnte die Filmidee sein, Probleme eines Schülers zu zeigen, der mehr mit seinen Träumen beschäftigt ist als mit der Realität. Inhaltlich könnte dann in jeweils einer Sequenz dargestellt werden, wie er zunächst Probleme hat, sich morgens gut vorbereitet auf den Schulweg zu machen, und dann in der Schule gleich Probleme mit den Lehrern bekommt.
  - "Filmtechnisch" auflösen heißt dann, die inhaltliche Idee in eine Folge von Kameraeinstellungen zu zerlegen, die beim Zuschauer später die gewünschte Wirkung erzeugen. Das könnte zum Beispiel am Anfang ein Kontrast zwischen den Träumen des noch schlafenden Schülers und der harten Realität des Weckens sein. Die erste Einstellung könnte realisiert werden, indem der schlafende Schüler gezeigt wird und über seinem Kopf sieht man eine Art Wolke, in der sich sein Traumleben in einer Märchenwelt zeigt. Die zweite Einstellung zeigt dann in Großaufnahme den Wecker. Wenn man jetzt noch eine Art Parallelmontage einbaut, bei der abwechselnd Traumbilder und der vorrückende Zeiger des Weckers präsentiert werden, wird dem Zuschauer noch deutlicher, dass hier Gegensätze gezeigt werden, die auf Probleme hinauslaufen.

Erreicht wurden hier an Punkten, zu multiplizieren mit dem Faktor 5:

2. Gib einen Überblick über mögliche Sequenzen und Szenen eines Spielfilms, in dem gezeigt wird, wie ein Schüler oder eine Schülerin in deinem Alter mit schulbedingtem Stress umgeht. (Tipps dazu gibt es weiter unten!) (Faktor 10)
  - Inwieweit ist das Thema beachtet worden: Umgang mit schulbedingtem Stress im Alter der Schüler - "Verschlafen" o.ä. löst zwar Stress aus - ist aber nicht schultypisch, man kann auch andere Termine verschlafen. Außerdem ist besonders die "Verschlafen"-Idee schon im Unterricht behandelt worden, was die Chance auf eine neue, originelle Lösung verringert.
  - Außerdem gehört zum geforderten Thema der Umgang mit Stress - die Hilfen weiter unten machen deutlich, dass es um positive Lösungen gehen sollte.
  - Inhaltliche "Auflösung" in Sequenzen und Szenen - etwa 5 Szenen insgesamt - wurde während der Arbeit an die Tafel geschrieben.
  - Einfallsreichtum und Nachvollziehbarkeit der inhaltlichen Überlegungen
  - Die Szenen sollten in ein bis zwei ganzen Sätzen beschrieben werden.
  - Filmtechnische "Auflösung" in Einstellungen einer Szene
  - Praktikabilität der Lösungen und Wirkungskraft bei möglichen Zuschauern
  - Filmbezogene Beschreibung in ganzen Sätzen

Erreicht wurden hier an Punkten, zu multiplizieren mit dem Faktor 10:

3. Löse eine der von dir entworfenen Szenen in Einstellungen bzw. Shots auf. - Muster (inhaltlich nur Vorschläge) (Faktor 12)
  - Hier geht es darum, dass gezeigt wird, dass wirklich filmtechnisch gedacht wird, d.h. nicht einfach Inhalt vorgetragen wird, sondern die Arbeit der Kamera bzw. die Perspektive des Zuschauers im Blick ist.
  - Natürlich sollten auch hier die verschiedenen Einstellungen gut zusammenpassen und die Szene angemessen ins Bild setzen.
  - Besonders positiv sind natürlich originelle Einfälle.

Erreicht wurden hier an Punkten, zu multiplizieren mit dem Faktor 12:

4. Mach ein bisschen Werbung für dich, indem du auf ein paar Punkte hinweist, die deinen Filmentwurf besonders originell erscheinen lassen. (Faktor 3)
  - Auch hier muss die Aufgabenstellung ernstgenommen werden: Es geht natürlich um Werbung um eine gute Bewertung, indem originelle Elemente des Filmentwurfs hervorgehoben werden.
  - Hier reichen keine reinen Behauptungen, sondern konkrete Hinweise und Erläuterungen sind gefragt.

Erreicht wurden hier an Punkten, zu multiplizieren mit dem Faktor 3: